

Was kann ich selbst tun?

SELBSTMAßNAHMEN

Wichtig ist, dass Sie selbst gut über Ihre Erkrankung Bescheid wissen. Strenge Diäten bringen oft keine Besserung. Sinnvoll ist, ein bis zwei Mal pro Woche Fisch zu essen, den Fleischkonsum einzuschränken und ausreichend frisches Gemüse und Milchprodukte zuzuführen. Regelmäßige Bewegung ist wichtig. Unter fachlicher Anleitung und in einer Gruppe gelingt es leichter, sich regelmäßig zu motivieren und sich mit "Leidensgenossen" auszutauschen.

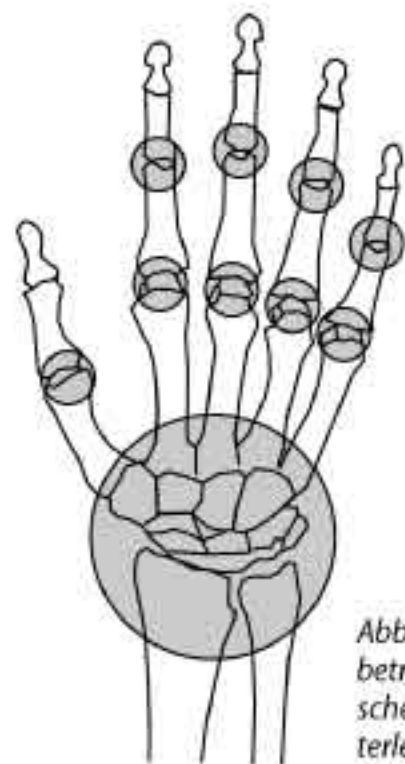


Abbildung: Gezeigt werden betroffene Gelenke der chronischen Polyarthritis (grau hinterlegt)

ZUSAMMENFASSUNG

Polyarthritis ist eine entzündliche Erkrankung der Gelenke, die zu schmerzhaften Schwellungen und Funktionseinschränkungen führt. Die Diagnose erfolgt durch den Arzt, der den Gelenkstatus erhebt und weitere Untersuchungen durchführt. Arthritis wird kombiniert mit Physiotherapie und speziellen Medikamenten behandelt, die vom Rheumatologen überwacht werden. Manchmal sind Operationen notwendig.

IHRE ANSPRECHPARTNER

- DR. MED. WILLI KREZTMANN Orthopädie, Rheumatologie, Chirotherapie, Physikalische und Rehabilitative Medizin
- DR. MED. BODO ARTHECKER Orthopädie, Physikalische Therapie, Sportmedizin, Chirotherapie
- DR. MED. GUNTMAR DEMMER Orthopädie, Neurochirurgie
- DR. MED. RAINER MEERGANS Orthopädie, Rheumatologie, Chirotherapie
- DR. MED. JÜRGEN MÜLLER Orthopädie, Sportmedizin, Chirotherapie
- FRAU IRMGARD HUGENROTH Neurochirurgie
- FRAU JUDITH GÜNZEL Innere Medizin, Rheumatologie, Physikalische Therapie, Chirotherapie

DR. KREZTMANN & PARTNER

Leopoldstraße 10 Fon (0231) 86 02 37 - 0
44147 Dortmund Fax (0231) 86 02 37 - 72
info@dr-kretzmann.de www.dr-kretzmann.de



IMPRESSUM

INHALT: DR. KREZTMANN & PARTNER
DESIGN: IQM - INSTITUT FÜR QUALITÄT UND MANAGEMENT IN DER MEDIZIN GMBH

KEINE VERVIELFÄLTIGUNG, VERBREITUNG ETC. OHNE GENEHMIGUNG

CHRONISCHE POLYARTHTRITIS

Im Internet: www.dr-kretzmann.de/krankheitsbilder/polyarthritis.htm



Was ist chronische Polyarthritis?

Welche Ursachen gibt es?

Wie verläuft chronische Polyarthritis?

Wie wird sie diagnostiziert?

Welche Behandlungen sind möglich?

Was kann ich selbst tun?

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten!

Das Ziel dieser Broschüre ist es, Sie über **chronische Polyarthritis** aufzuklären und Ihnen mögliche Ursachen sowie den regulären Behandlungsverlauf zu erläutern. Falls Sie Fragen zum Inhalt oder andere krankheitsspezifische Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Praxis

DR. KREZTMANN & PARTNER

Was ist chronische Polyarthritis?

DEFINITION

Chronische Polyarthritis oder rheumatoide Arthritis ist eine entzündliche Erkrankung der Gelenke. "Chronisch" heißt länger als 6 Wochen, "Poly-" viele, "Arthros" Gelenk und "-itis" entzündet. Durch Entzündungen der Gelenkinnenhäute mit Ergussbildung werden Knorpel und knöcherne Strukturen angegriffen. Es entstehen schmerzhafte Gelenkschwellungen mit Morgensteifigkeit und Bewegungseinschränkungen. Letztlich kann es zu Gelenkverformungen und Behinderungen kommen. Bei manchen Polyarthritikern sind auch innere Organe, Blutgefäße oder die Augen betroffen.

Welche Ursachen gibt es?

URSACHEN

Was im Verlauf der chronischen Polyarthritis passiert, ist zwar in den letzten Jahren gut erforscht worden, aber es konnten bisher keine direkten Ursachen nachgewiesen werden, wie zum Beispiel Viren bei der Grippe. Genetische Faktoren, das heißt eine gewisse Veranlagung spielen eine Rolle. Frauen sind häufiger betroffen als Männer. Die Erkrankung kann in jedem Alter auftreten. In Phasen der hormonellen Umstellung, wie nach einer Schwangerschaft oder in den Wechseljahren, treten Neuerkrankungen gehäuft auf.

Wie verläuft chronische Polyarthritis?

VERLAUF

Die Erkrankung beginnt manchmal schleichend, häufiger "von heute auf morgen". Schubweise treten schmerzhafte Schwellungen, nächtliche Schmerzen und Morgensteifigkeit von Hand-, Finger-, Schulter-, Knie- und Zehengelenken auf.

Wie wird sie diagnostiziert?

DIAGNOSE

Zunächst sollte eine ärztliche Untersuchung erfolgen. Dabei wird der Patient ausführlich zu seinen Beschwerden und verschiedenen Begleitsymptomen befragt. Es folgt eine umfassende körperliche Untersuchung, in der die Gelenkbeweglichkeit, Ausmaß und genaue Lokalisation von Schwellungen und Druckschmerzen festgestellt werden. Auch Gelenkfehlstellungen werden festgehalten. Ergänzend werden Ultraschall- und Röntgenuntersuchungen durchgeführt. Spezielle Laboruntersuchungen können die Diagnose sichern und andere Erkrankungsursachen ausschließen. Der sogenannte Rheumafaktor findet sich jedoch nur bei etwa zwei Drittel der Patienten mit chronischer Polyarthritis. Bei ausgeprägten Gelenkergüssen ist eine diagnostische und therapeutische Punktion sinnvoll.

Wie wird chronische Polyarthritis behandelt?

BEHANDLUNG

Wichtige Therapieverfahren sind physikalische Therapie wie z. B. Kälte-/Wärmetherapie, Elektrotherapie, Krankengymnastik und Ergotherapie. Gegen Schmerzen und Entzündung werden allgemeine Rheumamittel (= NSAR) verordnet. Cortison wird in Tablettenform oder auch direkt ins Gelenk als Spritze gegen Entzündung eingesetzt.

Die Erkrankung an sich kann durch langwirksame Rheumamittel (= DMARD) aufgehalten werden. Diese Medikamente, zu denen z.B. Gold, Methotrexat (= MTX), Sulfasalazin und Antimalariamittel gehören, sollten von einem erfahrenen Rheumatologen je nach individuellem Krankheitsverlauf und Begleiterkrankungen ausgewählt und überwacht werden.

Besonders stark entzündete Gelenke profitieren von einer chemischen oder radiologischen Verödungsbehandlung (= Synoviorthese).

Auch arthroskopische oder offene Operationen zur Entfernung der entzündeten Gelenkinnenhaut und z.B. Knorpelglättung oder Gelenk- und Sehnenrekonstruktion finden Anwendung. In besonderen Fällen ist künstlicher Gelenkersatz (= Endoprothese) erforderlich.

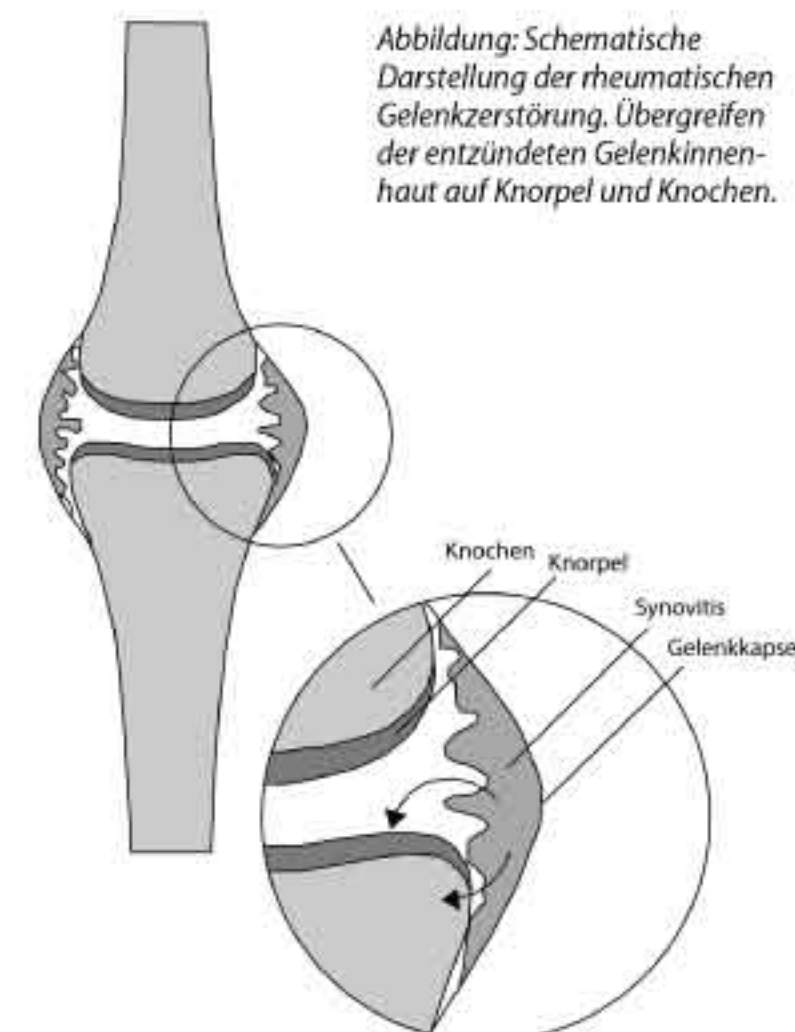


Abbildung: Schematische Darstellung der rheumatischen Gelenkerstörung. Übergreifen der entzündeten Gelenkinnenhaut auf Knorpel und Knochen.